

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa,
Genuss Nr. 20,
Vollsch Nr. 22.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königsamts Riesa und des Hauptamts Weitzschen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1530.
Zirkel:
Riesa Nr. 22

Nr. 3

Freitag, 4. Januar 1935, abends

88. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbesug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 50 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetermins sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundgröße: Zeile 3 mm hoch). Ziffergröße 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigen oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 2. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon demittigter Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Obere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 10.

Rundgebung der deutschen Führerschaft

Das ganze Volk zu einer noch nie erlebten Rundgebung um seinen obersten Führer versammelt — Begeistertes Treuegelöbnis der Spitzen des Staates, der Partei, der Wehrmacht und der Länder

Zerriffenes Lügengewebe

In feierlichem Rahmen, in der festlich geschmückten Preußischen Staatsoper unter den Linden, fand Donnerstagnachmittag eine denkwürdige Rundgebung der gesamten deutschen Führerschaft statt, die in eindrucksvoller, einzigartiger Weise die Einheit und Geschlossenheit in der Führung des deutschen Volkes gegenüber den neuerlichen Lügen und Verleumdungen im Ausland beweist.

Das Führerkorps der Partei, des Staates und der Wehrmacht war zu dieser Stunde in Berlin zusammengekommen, um dem Führer die Gelobnisfeier auszuwirken und dem ganzen deutschen Volk und der Welt die unerschütterliche Einheit als deren zu bekunden, die zur Führerschaft des deutschen Volkes berufen sind.

Diese feierliche Rundgebung zeigte schon rein äußerlich ein großartiges Bild: in Parkett und Rängen des festlichen Raumes die Führerköpfe sämtlicher Gliederungen und Verbände des neuen Deutschland vereint! Ein einziger, gleichzeitiger Eindruck der unter der Führung Adolf Hitlers zusammengelassenen Kraft des deutschen Volkes!

In den ersten Reihen neben dem Führer und seinem Stellvertreter die Reichsminister, die Reichsleiter der Partei, die Reichsstatthalter, die Führer und Befehlshaber der Wehrmacht; dahinter und auf den Rängen die Gruppenführer der SA, der SS und des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps und Amtsleiter der Wehrmacht und der Polizei, die Führer der Deutschen Arbeitsfront, des Deutschen Arbeitsdienstes, der Hitler-Jugend und all der zahlreichen anderen Gliederungen.

Das ganze deutsche Volk war hier in diesem einen Raum in seiner Führerschaft vor seinem Obersten Führer versammelt, um in einer überwältigenden Rundgebung

ungeachtet der bevorstehenden Saar-Abstimmung

der Lügenhege gegen das nationalsozialistische Deutschland und seine Führer entgegenzutreten.

Denn die Unverantwortlichkeit dieser Lügenhege, die von Emigrantenzentralen im Ausland geleitet und von ihnen zielbewusst genährt wird, ist nicht zu überbieten. Tag für Tag werden Führerkämpfe aller Art gegen die, Putzde, Massenhinrichtungen und Revolten angekündigt. Einmal heißt es, Himmler gegen Blomberg, dann Blomberg und Heiß gegen Luze, Göring gegen Goebbels und Göring gegen Wehrmacht und umgekehrt. Kurz, es gibt nichts an Böhsinn und Dummheit, was von ihnen in ihrem Haß gegen Deutschland nicht erfunden würde; es wird über Deutschland von diesen berüchtigten Lügern das Bild eines Tollhauses zusammengelogen.

Die gewaltige Rundgebung der deutschen Führerschaft, dieser überwältigende Beweis der Einheit, hat mit einem einzigen Schlag die Hoffnungen dieser zerriffenen Lügenhege gegen Deutschland die Befriedigung ihrer Hoffnungen zerschlagen. Den Erfolg ihrer Hege erhielten sie in einem Ausdruck der Geschlossenheit, wie wir ihn in dieser unerbittelt wirkungsvollen Form in Deutschland noch nicht gesehen haben.

Der Stellvertreter des Führers

Rudolf Heß

unter dessen Leitung die Rundgebung stand, eröffnete sie mit folgender Ansprache:

Die Rundgebung der deutschen Führerschaft ist eröffnet. Die Spitzen der Partei und des Staates sind hier versammelt, um gegenüber den im Ausland verbreiteten Lügen und Gerüchten, die wohl vor allem die Saar-Abstimmung beeinflussen sollen, Ihnen, mein Führer, unsere an sich so selbstverständliche Ergebenheit vor aller Öffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Als dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht sind Ihnen der Dank und die Wünsche der hier anwesenden Reichswehr zum Jahreswechsel bereits überbracht worden. Als dem Führer der Nationalsozialistischen Bewegung bringe ich

Ihnen den Dank Ihrer alten politischen Kampftruppe, der NSDAP und die leidenschaftlichen Wünsche Ihrer alten politischen Mitstreiter. Möge Ihre Arbeitskraft auch im kommenden Jahre in aller Energie zum Segen des jungen Deutschland wirken.

Um Sie, mein Führer, sind die Männer versammelt, die nach Ihrem Willen das neue Deutschland mit aufbauen durften. Insbesondere die Männer, die in der von Ihnen geleiteten Bewegung die Grundlagen für dieses neue Deutschland erkämpften, Männer, zusammengesetzt in langen Jahren harten und schweren Ringens um die Macht, verbunden in grenzenloser Liebe und Verehrung zu Ihnen, der Sie uns längst vor der Nachtergreifung zum Anbegriff des Führers schlechthin geworden waren.

Voller Ergriffenheit sehen wir auf die Verwandlung Deutschlands in den zwei Jahren Ihrer Kanzlerschaft. Wie stehen zu Ihnen in der inneren Verbundenheit, welche gemeinsam getragenes Leid, gemeinsam erlebte Freude und gemeinsam erlangene Erfolge erzeugen, und die Ihnen die Bewusstheit gibt, für Sie und Ihr Werk, das heißt, für das neue Deutschland der Ehre und Größe, Ihre Bestreben zu Lasten werden lassen.

Zu Ihren alten Getreuen treten als ebenso feste Stützen des Staates die Führer der Wehrmacht. Die Gemeinsamkeit unserer Arbeit für Deutschland und unserer Liebe zu Deutschland — einst schon gemeinsam bewährt in der Front des Weltkrieges — vereint uns alle in gegenseitigem Vertrauen und in treuer Kampferbundenheit.

Und gemeinsam gräßen die Spitzen der Partei und des Staates — Ihre Paladine, Ihre Generale, Ihre Minister — Sie als den Führer Deutschlands in Danfbarkeit und Verehrung. Adolf Hitler Sieg Heil!

Rudolf Heß erteilte nun dem preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring das Wort, der in seiner Eigenschaft als Hausherr den Führer und die Versammelten begrüßte und dem Führer die Neujahrswünsche für die Reichsregierung, die Reichsstatthalter, die Vertreter der Länderregierungen, die Befehlshaber und Offiziere der Landespolizei, die Führer des Arbeitsdienstes und des Feldjägerskorps überbrachte.

Der Führer

bleibt darauf eine von mitreißender Kraft und innerer Zuversicht getragene Rede.

Er gab zunächst einen Rückblick auf das, was hinter uns liegt, auf das Wert und die Leistungen des vergangenen Jahres, auf die wir stolz sein können, und einen Ausblick auf die Arbeit des kommenden Jahres.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Saar-Abstimmung ging der Führer näher auf die Lügenhege ein, die neuerdings wieder gegen das Reich eingeleitet wird. Diefelben Elemente, die die Nationalsozialistische Bewegung vierzehn Jahre lang in Deutschland mit Lügen und Verleumdungen verfolgt und überschüttet haben, kehren heute draußen im Ausland zu den gleichen Methoden zurück, weil ihnen andere Mittel gegen das neue Deutschland nicht zur Verfügung stehen.

Der Führer schilderte dann in überaus satzreicher Weise, wie sie immer wieder nach ihren alten abgegriffenen Rezepten versuchen, durch Lügen den Ansehen von Wehrmacht und Uneinigkeit zwischen den Führern in Deutschland zu erwecken. Ihre Parole sei: „Die Lügen verbreiten sich immer schneller als die Wahrheit. Darum läge, läge immerzu, vielleicht bleibt doch etwas hängen.“ Es gebe nichts, was so läbde und unverschämter sein könne, als es nicht geschrieben. Man spekuliere eben auf die Vergeblichkeit und Dummheit der Menschen. Dabei verließen sie allerdings auch immer wieder in die gleichen Fehler. So hätten sie bisher stets zu ihrem eigenen Schaden die Termine des deutschen Zusammenbruchs zu früh angegeben, um dann durch ihre eigenen Prophezeiungen Ihren schrittweise zu werden. Wenn sie jetzt nach diesen Erfahrungen vorsichtiger geworden seien und die nächste Aktion und Katastrophe in Deutschland erst für den 14. Januar voraussetzten, damit nicht ihre Lüge noch vor der Abstimmung offenbar werde, so werde ihnen auch dieses Manöver nicht mehr viel helfen können.

Am 13. Januar sei es notwendig, daß unsere Brüder, die nach fünfzehnjährigem tapferem Widerstand in die Heimat zurückkehren wollen, wissen, daß sie in eine würdige

Heimat zurückkehren. Und der Gegner werde erst nach müssen, daß jeder Gebante der Spekulation auf das Schicksal des Deutschland noch immer geschlagen habe, auf unsere Uneinigkeit, diesmal vergeblich sei.

„Sie sollen nicht denken, daß sie einen von uns allein vor sich haben, sondern sie müssen alle wissen, in der Verteidigung der deutschen Ehre und in der Verteidigung des Friedens und der Lebensinteressen der Nation haben sie die ganze deutsche Nation, den ganzen deutschen Staat, als eine verschworene Gemeinschaft sich gegenüber.“

In passenden Worten, immer wieder von Beifallstürmen des gesamten deutschen Führerkorps unterbrochen, sprach der Führer von der unüßbaren Schicksalsverbundenheit aller, die durch gemeinsame Arbeit im Vertrauen zueinander an der großen Aufgabe des nationalsozialistischen Deutschlands der Nation und ihrer Zukunft dienen.

Seine Schwereigkeit werde niemals größer sein als unter Wille, unter Stande, unter Aufständigkeit, unter Zusammenhalt und unter gemeinschaftliche Arbeit.

Zum Schluß antwortete der Führer auf die ihm ausgesprochenen Glückwünsche für das neue Jahr: Ich möchte diese Glückwünsche Ihnen, die Sie die Vertreter des ganzen deutschen Volkes sind, erwidern und um einen vermehren: Möge der Allmächtige Gott unser Volk und Sie alle nicht nur gesund erhalten, sondern möge er uns auch für dieses kommende Jahr einen ganz starken Geist geben, um allen Aufgaben, die an uns heranreten, gerecht zu werden. Wir wollen auch in diesem Jahr uns in grenzenlosem Vertrauen einander die Hände reichen und so wie bisher nicht nur in ein Jahr des Kampfes und der Sorgen, sondern auch des Sieges hineinmarschieren als eine Gemeinschaft, die durch gar nichts erschüttert werden kann.

In einer von tiefer Ergriffenheit getragenen Beifallsrundgebung dankte die Führerschaft Adolf Hitler für seine Worte und gab in überwältigender Weise ihrer Treue und Verbundenheit Ausdruck. Hier gilt das Wort: „Am ihn laßt nicht Verrat, um ihn wagt die Treue!“

Im Anschluß an die Rede des Führers erteilte Rudolf Heß das Wort noch einmal dem preußischen Ministerpräsidenten

Hermann Göring,

der in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als nationalsozialistischer Führer, General der Reichswehr und Mitglied des Reichskabinetts eine Ansprache im Namen der Anwesenden ausließ und ausführte:

Mein Führer! Noch erschüttert von den gewaltigen Worten, die Sie eben zu uns gesprochen haben, darf ich Ihnen in dieser Adresse versichern, daß wir alle bis aufs Letzte und bis ins Tiefste ergriffen sind, daß wir bereit sind, als geschlossenes Ganzes,

als Kameraden auf Leben und Tod Ihnen zu folgen. In diesem Geist und in diesem Sinne hat die hier versammelte deutsche Führerschaft Ihnen folgende Adresse zu übergeben:

Die hier versammelten Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die Reichsstatthalter und die Vertreter der Länderregierungen, die Chefs und Offiziere der Wehrmacht, die Befehlshaber und Offiziere der Landespolizei, die Gauleiter der Partei, die Führer der SA, SS, des NSKK, des Arbeitsdienstes, des Feldjägerskorps und der Hitler-Jugend danken Ihnen für Ihre eindrucksvollen und hinreißenden Worte.

Das Vertrauen, das Sie uns ausgesprochen haben, erfüllt uns mit tiefem Stolz. Eine ebenso unverantwortliche wie durchsichtige Hege im Ausland hofft angesichts der bevorstehenden Abstimmung an der Saar, die unsere deutschen Brüder ins Heimatland zurückzuführen wird, vergeblich, durch erfundene sinnlose Lügen und Gerüchte im Ausland wie in der Heimat Unruhe und Mißtrauen zu stiften, um die bei-